

DEUTSCH – AUSBILDUNGSCURRICULUM HEPPENHEIM

Einführungsphase

Die angegebenen Themen können in Absprache mit den LiV in ihrer Reihenfolge variieren, durch von LiV gewählte Schwerpunkte ersetzt und/oder ergänzt werden.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)		Bezug zum KCVD
ES – 1 2,5 Std.	Vereinbarungen zu Inhalten und Zielen der Ausbildungsveranstaltungen für das Fach Deutsch; Annäherungen an Vorstellungen von „gutem Deutschunterricht“ : Wie Deutschunterricht war und wie er ist (in Hospitationserfahrungen). <i>BHS: An welche Deutschstunde aus Ihrer Schulzeit erinnern Sie sich? Was hat Sie in den ersten Hospitationsstunden im Fach Deutsch „beeindruckt“?</i>	Sichten des Modulcurriculums; Vorstellen von Basisliteratur (evtl. in Verbindung mit Bibliotheksführung im HdP); Fantasiereise in das Erleben einer Deutschstunde und Auswertung mit Placemat (in Verbindung setzen zum Modell des „Didaktischen Dreiecks“)	Eigene Erfahrungen/ Erinnerungen an Deutschunterricht vor der Folie von Hospitationserfahrungen	Die LiV reflektieren wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur sowie des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität (HRS) und übertragen diese Erkenntnisse auf die unterrichtliche Praxis.
ES - 2 2,5 Std.	„Guter“ (kompetenzorientierter) Deutschunterricht: Didaktische Prinzipien des Deutschunterrichts – angelegt auf die Planung einer Deutschstunde in der Sekundarstufe I nach den Vorgaben des KCH Deutsch; kurze Einführung in gegenwärtig wesentliche fachdidaktische Ansätze. <i>BHS: Welche fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien muss ich bei der Planung einer Deutschstunde in der Sek. I beachten? Welche Planungselemente sind generell einzubeziehen?</i>	Arbeit an einem Kurztex mit Vorgaben und Standards des KCH Deutsch	KCH Deutsch	Die LiV planen Lehr-Lernprozesse, die Lernende fachlich fordern und an den curricularen Vorgaben sowie dem darauf aufbauenden internen Schulcurriculum ausgerichtet sind. Sie berücksichtigen den spezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag des Faches Deutsch sowie fachdidaktische Prinzipien für die Gestaltung von Inhalten und Aufgaben in den domänenspezifischen und prozessbezogenen Kompetenzbereichen

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)		Bezug zum KCVD
ES - 3 2,5 Std.	Guter" (kompetenzorientierter) Deutschunterricht II: Didaktische Prinzipien des Deutschunterrichts – angelegt auf die Planung einer Unterrichtseinheit für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II nach den Vorhaben des KCGO Deutsch; Vertiefung der Einführung in gegenwärtig wesentliche fachdidaktische Ansätze: <i>BHS: Welche fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien muss ich bei der Planung einer Unterrichtseinheit in der Sek. II in Verbindung mit den administrativen Vorgaben beachten?</i>	Arbeit an dem Muster einer Unterrichtseinheit in der Sek. II mit Vorgaben und Standards des KCGO Deutsch bzw. der Bistas Deutsch	KCGO Deutsch-Ausgabe	s.o.
ES - 4 2,5 Std.	Vorbereitungen auf den eigenverantwortlichen Unterricht: „Unterricht vom Ende her denken“ – die spezifische Kompetenzentwicklung der Lernenden in der Lernprogression eines Halbjahrs oder eines Schuljahrs gestalten (evtl. mit kurzem Ausblick auf grundsätzliche Fragen und Praktiken der Leistungsfeststellung). <i>BHS: Wie gehe ich die Herausforderung an, eine Lerngruppe eigenverantwortlich zu unterrichten? Wie nehme ich eine längerfristige Planung des Kompetenzaufbaus der Lernenden meiner Lerngruppe durch die Progression der Lerninhalte vor?</i>	Arbeit an Beispielen für Unterrichtseinheiten und Stoffverteilungsplänen der LiV im Abgleich mit den curricularen Vorgaben und dem jeweiligen Schulcurriculum der LiV	Vorlagen des jeweiligen Schulcurriculums einer LiV	s.o.
ES - 5 2 Std.	Hospitation im Unterricht der Fachleiterin und Auswertung im Abgleich von Planung und Durchführung (nach Möglichkeit) <i>BHS: Welche BHS sind für die Reflexion der Unterrichtsstunde relevant?</i>			Die LiV reflektieren die Lehr-Lernprozesse strukturiert und kriteriengeleitet. Sie beschreiben das eigene unterrichtliche Handeln systematisch und transparent an ausgewählten Beispielen. Im Rahmen einer fortlaufenden Professionalisierung thematisieren sie persönlich relevante Stärken und Entwicklungspotenziale. Aus diesen leiten sie Alternativen für eine verbesserte Unterrichtspraxis ab und erproben diese.

Hauptsemester 1

Anmerkung: Die konkrete thematische Fokussierung erfolgt nach den Interessen und Bedürfnissen der LiV, wie sie sich aus Unterrichtseinsatz und Handlungsanforderungen in unterschiedlichen Klassenstufen ergeben. Es können entsprechend Verschiebungen in der Abfolge und Priorisierung der Themenschwerpunkte auftreten.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS1 - 1 2,5 Std.	<p>Kompetenzorientierter Deutschunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des eigenen Unterrichts (Besprechung der Ausarbeitungen von Unterrichtseinheiten und Halbjahresplanungen der LiV) - Folgerungen für die Lernbilanzierung – Leistungskontrollen I; theoretische Überlegungen, insbesondere Begriffsklärung von Lernen vs. Leisten - Zusammenführung der Eindrücke aus den Gruppenhospitationen <p>BHS: <i>Wie nutze ich das KCH und das Schulcurriculum resp. das KCGO für die Gestaltung meines Unterrichts in thematischen Blöcken? Wie wähle ich einen zu meiner Lerngruppe und dem Unterrichtsgegenstand passenden Kompetenzschwerpunkt? Wie baue ich „Wissen und Können“ der SuS innerhalb der Unterrichtseinheit systematisch und sachlogisch auf? Wie überprüfe ich das nachweisbar zu Lernende?</i> <i>(Wie konzipiere ich einen zu dem im Rahmen der UE intendierten Kompetenzerwerb passenden Leistungsnachweis? Wie führe ich Lernen und Leisten durch passende Anforderungssituationen zusammen?)</i></p>	<p>Analyse von Good-Practice-Beispielen, Besprechung der Planungen der LiV mit Peer-Feedback; Abgleich von Planung und Durchführung am Beispiel der Gruppenhospitationen;</p> <p>Synoptische Gegenüberstellung von Aspekten des Lernens und des Leistens sowie von Aufgabenformaten</p>	<p>Die LiV reflektieren Voraussetzungen für das Lernen im Fach im Hinblick auf die kommunikativen und ästhetischen Funktionen von Sprache und Literatur. Sie schaffen Zugänge zum individuellen Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen und nutzen dazu variable Lehr-Lernprozesse. Sie verbinden zum Aufbau von Kompetenzen fachliche Anforderungen mit lebensweltbezogenen Anwendungen- und Handlungssituationen durch passende Lern-, Übungs- und Leistungsaufgaben. Sie setzen formative, summative und bilanzierende Rückmeldungen zur Beurteilung der Leistungen im Umgang mit Sprache und Literatur ein.</p> <p>Die LiV analysieren und gestalten Inhalte, Aufgaben und Prozesse des fachbezogenen Lernens im Bereich Lesen und Verstehen von literarischen und nicht-literarischen Texten und Medien. Sie setzen unterschiedliche Formen der Rückmeldung zur Beurteilung analytischer und produktiver Leistungen ein.</p> <p><i>Fortsetzung s. 5 (HS1-2)</i></p>

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS1 - 2 2,5 Std.	<p>Konzepte des Literaturunterrichts: „Textnahes Lesen“ vs. „produktiver Umgang mit Literatur“</p> <p>BHS: <i>Wie gestalte ich meinen Unterricht schülerorientiert, zielorientiert und mit passender Methodik? Welche Gütekriterien vermittele ich für die jeweilige Textarbeit? Wie gebe ich formatives Feedback zu den Arbeitsergebnissen der SuS?</i></p> <p>UB-Planung und ihre Verschriftlichung: „Unterrichtsentwurf“ und „Unterrichtsskizze“</p> <p>BHS: <i>Welche Informationen muss ich den Beobachtenden meines Unterrichts liefern, damit sie mein Konzept und den Lerngruppenbezug meines Vorhabens bereits beim Lesen verstehen?</i></p>	<p>Konzeptvergleich anhand von praktischen Übungen (insbesondere zu „verlückten“ Texten)</p> <p>Erarbeitung der seminarinternen Vorgaben und Hilfspapier</p>	<p><i>Fortsetzung von HS 1-1:</i></p> <p>Die LiV verschriftlichen die Planung ihrer Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse der SuS fach- und sachgerecht, d. h. kompetenzorientiert und an fachdidaktischen Prinzipien ausgerichtet.</p> <p>Die LiV verschriftlichen die Planung ihrer Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse der SuS fach- und sachgerecht, d. h. kompetenzorientiert und an fachdidaktischen Prinzipien ausgerichtet.</p>
HS1 - 3 2,5 Std.	<p>Leistungskontrollen II: Fortsetzung der Bewertungs- und Korrekturpraxis durch Übungen an authentischen Schülertexten; alternative Leistungsnachweise</p> <p>BHS: <i>Wie gestalte ich die summative Leistungsbewertung und -benotung transparent und unter Berücksichtigung der rechtlichen sowie schulinternen Vorgaben? Welche Formen der Bewertung sind praktikabel? Wie verwende ich insbesondere dialogische Formen der Bewertung?</i></p>	<p>Erarbeitung rechtlicher Vorgaben; Materialpool: Analyse von Aufgabenstellungen zu Klassenarbeiten und Einblick in die Korrektur- und Bewertungspraxis der Ausbilderin; Übung an Schülertexten; Projektierung eigener Leistungsaufgaben der LiV</p>	<p>Bei der transparenten Bewertung von Leistungen und Leistungsentwicklungen verwenden die LiV fachspezifische Konzepte der Leistungsmessung und -bewertung vor dem Hintergrund der geltenden rechtlichen Vorgaben.</p>
HS1 - 4 2,5 Std.	<p>Mündlichkeit im DU: Unterrichtskommunikation und Gesprächsführung</p> <p>BHS: <i>Wie moderiere ich den Diskurs im Unterricht? Wie gestalte ich die Anschlusskommunikation? Wie kann ich Gesprächssituationen strukturieren (Ergebnisse bündeln, vertiefen, ausweiten, ...)?</i></p>	<p>Analyse typischer Gesprächssituationen; Übung von Impulstechniken; Erprobung des „Heidelberger Modells“ des Literarischen Unterrichtsgesprächs.</p>	<p>Die LiV analysieren und gestalten Inhalte, Aufgaben und Prozesse des fachbezogenen Lernens im Bereich Sprechen und Zuhören. Sie vermitteln Einblicke und praktizieren die kommunikative Funktion von Sprache.</p>

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS1 - 5 2,5 Std.	Modellierung von Schreibkompetenz I: Schwerpunkte in Auswahl BHS: <i>Wie fördere ich Schreibmotivation und Schreibentwicklung effektiv durch Schreibarrangements/Schreibsituierung, Schreibhilfen und Fokussierung auf Teilprozesse des Schreibens?</i>	Selbstversuche: Herausforderungen beim Schreiben – der eigene Erwerb epistemischer Schreibfähigkeiten; Folgerungen für die Schreibanleitung	Die LiV analysieren und gestalten Inhalte, Aufgaben und Prozesse des fachbezogenen Lernens im Bereich Schreiben zur Anbahnung von Schreibkompetenz der Lernenden durch Schreibformate, die deren Schreibentwicklung abbilden und fördern.
HS1 - 6 2,5 Std.	Modellierung von Schreibkompetenz II: Schwerpunkte in Auswahl (z.B. textsortenspezifisches Schreiben, Textprozeduren, kreatives Schreiben) BHS: <i>Wie leite ich SuS zu textsortenspezifischem Schreiben an? Wie kann ich SuS zu kreativem Schreiben motivieren? Welche Kriterien sind bei der Bewertung von kreativem Schreiben wichtig?</i>	Analyse schulischer Schreibformate (für die Sek. II mit Blick auf Bista-Vorgaben) vor der Folie des Konzeptvergleichs von Produkt- und Prozessorientierung in der Schreibdidaktik	s.o. (HS1-5)
HS1 - 7 2,5 Std.	Modellierung von Lesekompetenz und Mittel der Leseförderung (auch zur Didaktik von KJL) BHS: <i>Wie nutze ich Lesekompetenzmodelle als diagnostisches Mittel von Verstehensleistungen und -hürden meiner SuS? Welche Konsequenzen ziehe ich aus diesen für die Konzeption von Aufgaben zur Texterschließung? Welche Formen von Leseförderung sind im Regelunterricht praktikabel? Wie kann ich und warum sollte ich zu KJL motivieren?</i>	Selbstversuch zu Aktivitäten beim Lesen; Analyse von hierarchieniedrigen und -hohen Leseleistungen; Zusammenstellung resp. Sichtung einer Bücherkiste mit ausgewählter Literatur; Erfahrungen der LiV mit leseanimierenden Verfahren	Die LiV setzen fachbezogene Diagnoseinstrumente zur individuellen Förderung der Lese- und Textverstehenskompetenz ein. Sie berücksichtigen für die Leseförderung das Vorwissen und die Interessen der Lernenden. Sie gestalten Lernumgebungen mit problem-, prozess- und produktbezogenen Lernaufgaben für den analytischen und den produktiven Textumgang.
HS1 - 8 3 Std.	Portfolionachmittag: individualisiertes Feedback/Beratung zu BHS der LiV mit Bezug zur Fachdidaktik/zu generellen pädagogischen Fragen		

Hauptsemester 2

Anmerkung: Die konkrete thematische Fokussierung erfolgt nach den Interessen und Bedürfnissen der LiV, wie sie sich aus Unterrichtseinsatz und Handlungsanforderungen in unterschiedlichen Klassenstufen ergeben. Es können entsprechend Verschiebungen in der Abfolge und Priorisierung der Themenschwerpunkte auftreten.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS2 - 1 2,5 Std.	<p>a) „Ankommen“ im neuen Schuljahr/Semester: Austausch über Vorhaben (Unterrichtseinheiten und Lernbilanzierungen der LiV)</p> <p>b) Semesterbesprechung (Inhalte der Seminararbeit, Leistungsanforderungen; Regelungen zu den Unterrichtsbesuchen)</p> <p>c) Modellierung von Schreibkompetenz III: Schwerpunkte in Auswahl (Materialgestütztes Schreiben als Vermittlung von Lese- und Schreibkompetenzen; Schreibaufgaben mit Profil; Ansatz der Textprozeduren; Gütekriterien für das Schreiben)</p> <p>BHS: <i>Wie fördere ich Schreibmotivation und Schreibentwicklung effektiv durch Schreibarrangements/Schreibsituierung, Schreibhilfen und Fokussierung auf Teilprozesse des Schreibens? Welche Rolle spielen binndendifferenzierende Aspekte? Wie beurteile ich Textualität? Wie leite ich durch die kriterienorientierte Rückmeldung individuelle Überarbeitungsprozesse an?</i></p>	Austausch im Plenum und in Kleingruppen Protokollierung von Schreibaktivitäten im eigenen Unterricht; Sichtung von materialgestützten Aufgabenstellungen im Spiralcurriculum; Entwicklung von Kriterienrastern oder Checklisten für ausgewählte Schreibaufgaben; Beispiele für Textprozeduren zu bestimmten Textsorten	Die LiV analysieren und gestalten Inhalte, Aufgaben und Prozesse des fachbezogenen Lernens im Bereich Schreiben zur Anbahnung von Schreibkompetenz der Lernenden durch Schreibformate, die deren Schreibentwicklung abbilden und fördern. Sie fördern selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen sowie kooperatives Lernen. Sie setzen unterschiedliche Formen der Rückmeldung zur Beurteilung analytischer und produktiver Leistungen ein. (KCVD S. 108)

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS2 - 2 2,5 Std.	<p>a) Mehrwert moderner/digitaler Medien im Deutschunterricht – Problematik des Schreibens mit KI BHS: Welche didaktischen und methodischen Chancen moderner/digitaler Medien erkenne und nutze ich für den Lehr- und Lernprozess?</p> <p>b) Aufgabenkultur im DU und fachspezifische Aufgabenanalyse (mit Rückgriff auf fachübergreifende Konzepte, s. MDFB-Seminar) BHS: Wie bestimme ich Format, Lenkung und Anforderungsniveau von Aufgabenstellungen? Welche Rückschlüsse ziehe ich aus der Analyse für notwendige (gestufte) hermeneutische Hilfen, Sprach- oder Schreibhilfen? Wie nutze ich das Prozessmodell für die Progression bei Lern- und Übungsaufgaben?</p>	<p>Auseinandersetzung mit dem KMK-Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“, Aufgabenklassifikation mit dem SAMR-Modell, Sichtung digitaler Tools, gegenseitige Vorstellung verschiedener Medien und der Erfahrung mit ihnen im eigenen Unterricht; Reflexion der Herausforderungen durch KI-Texte</p> <p>Konzeptansätze aus der Deutschdidaktik im Übertrag auf Aufgabenstellungen zu unterschiedlichen Domänen des Deutschunterrichts; Erörterung von Notwendigkeiten eines sprachsensiblen Fachunterrichts (mit Rückgriff auf die Einführungsveranstaltung zum SFU in der Einführungsphase)</p>	<p>Die LiV gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv aktivierend. Fachliche Kenntnisse und Kompetenzen werden durch intelligentes Üben, vielfältige Verknüpfung und Vertiefung nachhaltig gefestigt. Sie fördern in den Lehr-Lernprozessen überfachliche Kompetenzen (zum Beispiel personale Kompetenzen, Sprachkompetenz, Kompetenzen in der digitalen Welt, Lernkompetenz). (KCVD S. 108)</p> <p>Die LiV schaffen differenzierte Zugänge zum individuellen Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen und nutzen dazu variable Lehr-Lernprozesse. Sie beziehen Diagnoseergebnisse und Förderplanungen ein und beachten individuell angestrebte Kompetenzerweiterungen. Bei der Diagnose und Förderung setzen die LiV fachbezogene Diagnoseinstrumente und -verfahren zur individuellen Förderung der Lese-, Textverstehens- und Schreibkompetenz ein. (KCVD S. 108)</p>
HS2 - 3 2,5 Std.	<p>Prinzipien des Grammatikunterrichts und des Sprachunterrichts in der Sek. II (nach Möglichkeit auch „Grenzgebiete“: z. B. Regeln der Zeichensetzung) BHS: Wie vermittele ich grammatische Kenntnisse funktional, handlungsorientiert, systematisch und anschlussfähig? Wie stimulare ich Sprachbewusstheit und Sprachkritik?</p>	<p>Analyse von Aufgabenstellungen zu Klassenarbeiten hinsichtlich der Verknüpfung von grammatischem Wissen und grammatischem Können, deklarativem und prozeduralem Wissen; „Zwischen Fake und Fakt“ – Überprüfung von Anwendungsbeispielen</p>	<p>Die LiV analysieren und gestalten Inhalte, Aufgaben und Prozesse des fachbezogenen Lernens im Bereich Sprechen und Zuhören. Sie vermitteln Einblicke und praktizieren die kommunikative Funktion von Sprache. (KCVD S. 107)</p>

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS2 - 4 2,5 Std.	<p>Rechtschreibdidaktik – auch Umgang mit LRS</p> <p><i>BHS: Wie vermittele ich die Notwendigkeit richtiger Schreibung und den systematischen Erwerb von Rechtschreibkompetenz? Wie fördere ich SuS mit besonderen Schwierigkeiten beim Erwerb von Rechtschreibkompetenz? (Ergebnisse zu bündeln, zu vertiefen, auszuweiten, ...)?</i></p>	Schreibproben mit phonetischer Schreibweise (z. B. aus dem Kinderbuch „Sophiechen und der Riese“) für die Vermittlung des leserorientierten Prinzips richtiger Schreibung; Erstellen einer Checkliste für die Diagnose von R-Kompetenz	s.o. (HS2-3)
HS2 - 5 2,5 Std.	<p>Umgang mit Gattungen I, auch unter der Prämisse eines erweiterten Textbegriffs: allgemeine Filmanalyse, Literaturverfilmungen (insbesondere Lyrikverfilmung, z.B. R. Schmerbergs POEM-Projekt)</p> <p><i>BHS: Wie setze ich das didaktische Potenzial der literarischen Grundlagen (auf der Basis von T. von Brands Leitfragen zur Text- und didaktischen Analyse) lernwirksam um? Welches heuristische Potenzial leite ich aus dem Text-/Medienvergleich für meine SuS ab?</i></p>	Überlegungen zu Grundlagen des Text und Medienvergleichs ("Vergleichendes Lesen"); Bearbeitung eines Rasters zur Filmsprache/-analyse Evtl. Filmmuseum Frankfurt	<p>Die LiV berücksichtigen bei der Planung des Unterrichts den Beitrag des Unterrichtsfachs zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags, vor allem im Hinblick auf die kommunikativen und ästhetischen Funktionen von Sprache und Literatur in synchroner und diachroner Perspektive (KCVD S. 107).</p> <p>Die LiV schaffen differenzierte Zugänge zum individuellen Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen und nutzen dazu variable Lehr- Lernprozesse. Sie fördern selbstgesteuertes und eigenverantwortliches sowie kooperatives Lernen. Sie gestalten Lernumgebungen, in denen Lernprozesse und Lernergebnisse im Hinblick auf transparente Ziele, Inhalte und Anforderungen von den Lernenden auf der Basis von Reflexionen weiterentwickelt werden, etwa über problem-, prozess- und produktbezogene Lernaufgaben, die gegebenenfalls ästhetische Dimensionen mit einbeziehen. (KCVD S. 108)</p>

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
HS2 - 6 2,5 Std.	<p>Umgang mit Gattungen II: Text im Kontext-Prinzip; Bedeutung außerschulischer Lernorte für die Verbindung von Sujet- und Weltwissen bzw. literarischem und historischem Lernen</p> <p><i>BHS: Wo setze ich textimmanente, wo textübergreifende Bezüge für die umfassende Texterschließung an? Wie beziehe ich das Lernen an außerschulischen Orten in den Unterricht ein?</i></p>	Nach Möglichkeit Exkursion zu einem außerschulischen Lernort (Büchner-Haus in Riedstadt; Goethe-Haus und Romantik-Museum in FFM; Workshop im JM Frankfurt)	s.o. (HS2-5)
HS2 - 7 2,5 Std.	<p>Umgang mit Gattungen III: Dramen- und Theaterdidaktik</p> <p><i>BHS: Wie vermittele ich den systematischen Aufbau von Aspekten der Dialog- und Szenenanalyse bzw. die Kenntnis theatraler Zeichen? Wie plane und organisiere ich einen Theaterbesuch, wie führe ich ihn durch und werte die gesehene Inszenierung mit meinen SuS aus</i></p>	Erstellen einer eingestrichenen Version einer Dramensequenz; Inszenierungsanalyse; Überlegungen zu einem „Theater-Knigge“; Erstellen einer Checkliste für Planung und Durchführung eines Theaterbesuchs	s.o. (HS2-5)
HS2 - 8 3 Std.	Portfolionachmittag: individualisiertes Feedback/Beratung zu BHS der LiV mit Bezug zur Fachdidaktik/zu generellen pädagogischen Fragen		

Prüfungssemester

Anmerkung: Die konkrete thematische Fokussierung erfolgt nach den Interessen und Bedürfnissen der LiV, wie sie sich aus Unterrichtseinsatz und Handlungsanforderungen in unterschiedlichen Klassenstufen ergeben. Es können entsprechend Verschiebungen in der Abfolge und Priorisierung der Themenschwerpunkte auftreten.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)		Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
PS - 1 2,5 Std.	<p>Sachgerechte und kompetenzorientierte längerfristig angelegte Reihenplanung auf Grundlage des Prozessmodells für die E- und Q-Phase und Grundlagen des Unterrichtens in der gymnasialen Oberstufe (KCGO, Leseliste, Differenzierung der Anforderungsniveaus für den GK/LK, mögliche Aufgabenformate für Vergleichsklausur/ Klausur unter Abiturbedingungen), Gestaltung und Bewertung von Projekten (z.B. Poetry-Slam, Literarischer Abend, Ausstellung zu Literaturepochen oder einzelnen Lektüren).</p> <p><i>BHS: Wie gelingt mir auf der Basis des Prozessmodells eine Reihenplanung für die gymnasiale Oberstufe, die zusätzlich die Heterogenität meiner Lerngruppe berücksichtigt und differenzierte Förderinstrumente einsetzt? Wie gestalte und bewerte ich geeignete Anforderungssituationen, Lernaufgaben, kreative Lernprodukte? Wie professionalisiere ich mich auch fachlich für die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe?</i></p>	Evtl. Kurzpräsentationen von eigenen Reihen, Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	KCGO, Abiturerlasse, Schulbücher für die Oberstufe, Unterrichtsmaterialien (auch digitale)	<p>“Bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihres Unterrichtes greifen die LiV ...die Ermöglichung der Allgemeinen Hochschulreife ..., die Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus der Grund- und Leistungskurse auf. Dabei fördern sie selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen.”</p>

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)		Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
PS - 2 2,5 Std.	<p>Professionalisierung im Hinblick auf die Phase drei der Lehrkräftebildung (1): Unterricht strukturiert reflektieren und optimieren, in der BHS die eigene Professionalisierung darlegen.</p> <p><i>BHS: Wie gestalte ich Diagnoseinstrumente so, dass ich Wissen, Können, Wollen, Einstellungen/Haltungen der SuS und ihre Wünsche bei der Planung der Reihe in dem engen Rahmen der Anforderungen der gymnasialen Oberstufe mitdenken kann? Wie gestalte ich ein fachbezogenes Diagnoseinstrument?</i></p>	Rollenspiel, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	KCGO, Examensentwurf als Beispiel, Didaktisches Sechseck, Portfolio	Die LiV reflektieren kontinuierlich ... und können hieraus – insbesondere auch vor dem Hintergrund der lebenslangen Professionalisierung – berufsbezogene Konsequenzen ziehen. Sie identifizieren in diesem Zusammenhang ihre Entwicklungspotenziale (z.B. im Hinblick auf die dritte Phase der Lehrkräftebildung).
PS - 3 2,5 Std.	<p>Professionalisierung im Hinblick auf die Phase drei der Lehrkräftebildung (2) - Kompetenzen rund um das schriftliche und mündliche Abitur entwickeln, um die Allgemeine Hochschulreife zu ermöglichen, Training mündliche Abiturprüfung.</p> <p><i>BHS: Wie entwickle ich meine Kompetenzen, ein Klausurthema zu formulieren, weiter, so dass ich eine angemessene Abiturprüfung entwerfe? Wie setze ich Impulse und stelle ich Fragen, dass der EWH gefüllt wird und die SuS die Chance zu ihrer bestmöglichen Leistung haben? Wie führe ich ein Protokoll im mündlichen Abitur?</i></p>	Gruppenarbeit, Rollenspiel	Beispielaufgaben aus dem Zentralabitur und mündliche Prüfungsthemen, "Abitur in Hessen"	Bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihres Unterrichtes greifen die LiV ...die Ermöglichung der Allgemeinen Hochschulreife ..., die Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus der Grund- und Leistungskurse auf.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)		Methoden und Medien gemäß Rahmen-Medien-Bildungsgesetz (RM)
PS - 4	<p>Professionalisierung im Hinblick auf Phase drei der Lehrkräftebildung (3) - den Besuch eines außerunterrichtlichen Lernortes planen und durchführen – Entwicklung von Zugängen für die Sek I und die Oberstufe auch unter Berücksichtigung von fächerverbindendem Unterricht – Besprechung der Modulnote und Evaluation</p> <p><i>BHS: Wie integriere ich den Besuch eines außerunterrichtlichen Lernortes sinnvoll in meine Reihenplanung?</i></p>	Exkursion oder Recherche	z.B. Jüdisches Museum, Goethehaus, Romantikmuseum	„Förderung wissenschaftspropädeutischer und interdisziplinärer Kompetenzen“

Estellt von: Susanne Dieter, Beate Falter und Susanne Kubitzka